

## **Aquarium: Lottomittel und ein Todesfall**

Gleich dreifache Unterstützung finanzieller Art an einem Tag , das kommt selten vor. Das Erfurter Aquarium hatte gestern das Glück, Spender für drei Projekte begrüßen zu können.

Lottomittel sitzen in Wahljahren besonders locker. Vor allem bei denen, die sie zu vergeben haben. Und so erschien gestern der Chef der Thüringer Staatskanzlei, Klaus Zeh, um einen Scheck zu übergeben. Der CDU-Politiker war von seinem Parteifreund Michael Panse auf das Finanzloch am Nettelbeckufer aufmerksam gemacht worden. Nun wurde es mit 3500 Euro geschlossen. Für den Betrag konnten in den Außengehegen spiegelfreie Glasscheiben eingesetzt werden. Sehr zur Freude der Besucher, denn wenn die Sonne tief stand, war von den possierlichen Liszt-Äffchen, den Schildkröten und Bartagamen kaum noch etwas zu erkennen. Minister Zeh wies auf die Wichtigkeit der zum Zoo gehörigen Einrichtung für die Stadt und besonders für Familien hin, gab sich als langjähriger Freund des Aquariums zu erkennen, verschwand dann aber sofort wieder, um über die Verteilung der Mittel aus dem Konjunkturpaket zu beraten.

Ein Projekt, das erst noch in Angriff genommen werden soll, wirft bereits seine Schatten voraus. Das Außengelände soll an Attraktivität zulegen. Mit einem kleinen japanischen Garten, der Erneuerung des Goldfischeiches und behindertengerechten Zugängen und dem Umbau der Außenkäfige der Liszt-Affen. Ein teurer Spaß. 19 000 Euro sind dafür veranschlagt. Wie so oft sprang der Verein der Zooparkfreunde ein, um sich an den Kosten zu beteiligen, die aber auch zu großen Teilen vom Land getragen werden. Vereinsvizechef Andreas Huck hob die Bedeutung des Aquariums als Ganzes hervor, verwies auf 300 verschiedene Tierarten, 3000 Einzeltiere und 40 000 Besucher in der traditionsreichen Kulturstätte Erfurts, die jährlich 200 000 Euro an Zuschüssen erhält.

Als drittes war geplant, die beiden jüngsten Neuanschaffungen im großen Meerwasseraquarium zu präsentieren. Indes, es war nur noch einer, besser gesagt, eine. Ein Weibchen des violetten Stachelrochens, Witwe seit Anfang Dezember . . .

Michael KELLER

**Thüringer Allgemeine vom 23. Januar 2009**